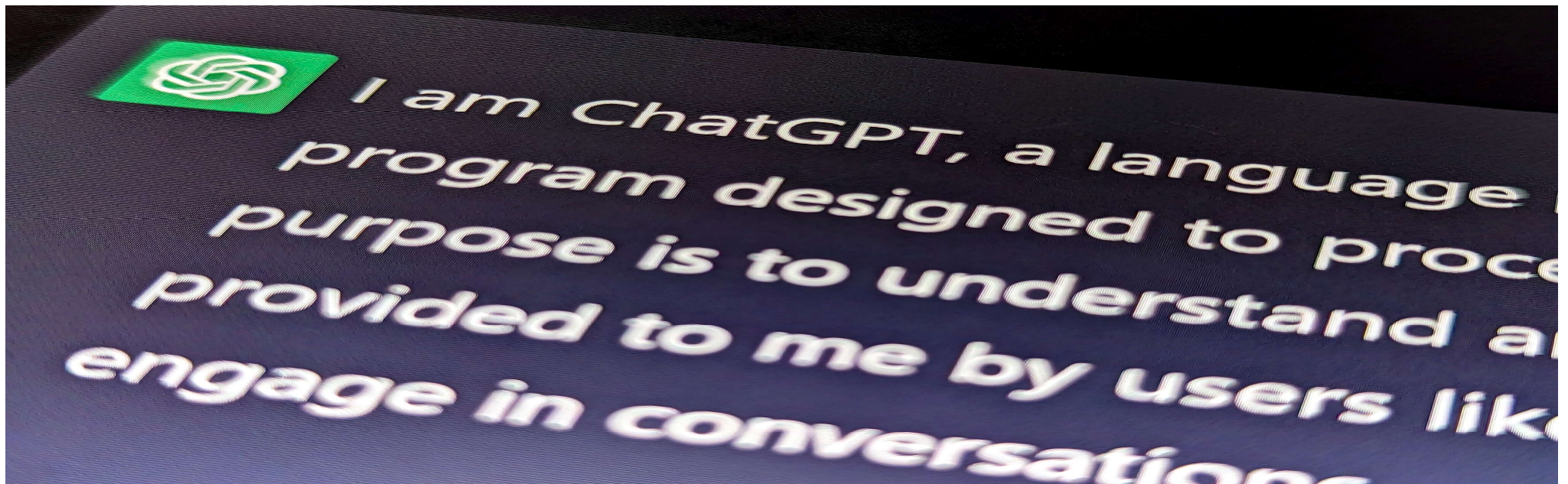


ChatGPT als Katalysator der Rechtsentwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz?



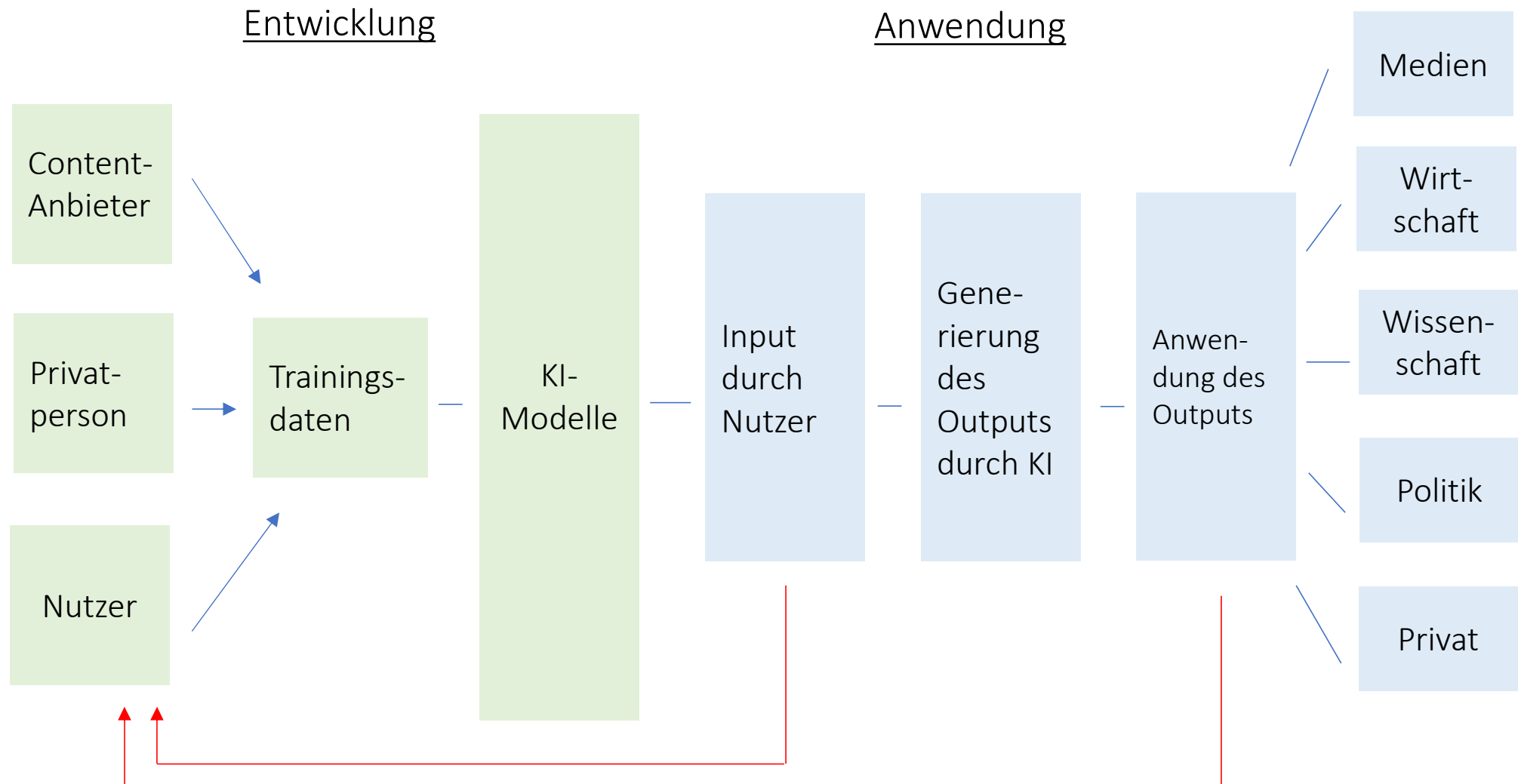
Ryan DeBerardinis / Shutterstock

ChatGPT als Rechtsproblem

- (1) Geistiges Eigentum
- (2) Datenschutz und
- (3) Haftung und Regulierung



ChatGPT als Rechtsproblem – Identifizierung von Regulierungsebenen und Akteuren



Geistiges Eigentum - Verletzen KI-Anbieter Rechte durch das Training der generativen KI-Systeme?

1. Nutzung bestehender Daten als Trainingsdaten
 - Kontrollierter Zugriff auf geschützte Werke?

2. Betroffene Rechte
 - Urheberrechte und Urheberpersönlichkeitsrechte
 - Leistungsschutzrechte
 - Sonstige Rechte



Dario Rigon / Shutterstock

Geistiges Eigentum - Verletzen KI-Anbieter Rechte durch das Training der generativen KI-Systeme?

3. Rechtlicher Interessensausgleich

3.1 „Fair Use“ Prinzip in den USA

3.2 Text und Data Mining im deutschen Urheberrecht nach § 44b UrhG

- (1) Rechtmäßiger Zugang, (2) keine Vorbehalte, (3) Löschung

3.3 Zeitlicher Wettlauf zwischen Technik und Recht

- Rechtsfindung im Instanzenzug

3.4 Nationale Gesetze/Urteile im digitalen „Global Village“?

Geistiges Eigentum - Verletzen Output-Nutzer mögliche Rechte Dritter?

1. „Infizierung“ der Outputs mit Rechten Dritter
2. Nutzungsbedingungen der Anbieter generativer KI
 - 2.1 Übertragung nur der in der eigenen Inhaberschaft des KI Anbieters befindlichen Rechte
 - 2.2 Verantwortungszuweisung für Verwendung des Outputs an Nutzer
 - 2.3 Freistellungsverpflichtung der Nutzer gegenüber KI-Anbieter



Geistiges Eigentum - Verletzen Output-Nutzer mögliche Rechte Dritter?

3. Risikobewertungen

3.1 Zumeist keine identische Übernahme

3.2 Zustimmungspflicht bei der Verwertung von Bearbeitungen und Umgestaltungen

- Hinreichender Abstand zum Originalwerk nach § 23 Abs. 1 Satz 2 UrhG?

3.3 Schöpfungshöhe des zum Training verwendeten Ausgangswerks und Grad der Orientierung hieran

- Differenzierung nach Werken (Fachtexte etc.)



NMStudio789 / Shutterstock

Geistiges Eigentum - Rechtsverletzung durch Eingabe von Inputs

1. Regelungen in Nutzungsbedingungen
 - 1.1 Einseitige Geheimhaltungspflicht zu Gunsten der KI-Anbieter
 - 1.2 Rechte an den Inputs gehören Nutzer, jedoch Nutzungsvorbehalte der KI-Anbieter
2. Verstoß gegen das Geschäftsgeheimnisgesetz und Geheimhaltungsvereinbarungen



Evannovostro / Shutterstock

Geistiges Eigentum - Kann der Nutzer für die Outputs selbst eigene Rechte beanspruchen?

1. Nutzungsbedingungen der KI-Anbieter
 - 1.1 Rechteeinräumung am Output
 - 1.2 Beschränkungen
 - (1) Nutzungsvorbehalte der KI-Anbieter
 - (2) Verweis auf mögliche übereinstimmende Outputs
= keine exklusiven Rechte



Serhii Yevdokymov / Shutterstock

Geistiges Eigentum - Kann der Nutzer für die Outputs selbst eigene Rechte beanspruchen?

2. Outputs generativer KI als urheberrechtlich geschütztes Werk?
 - 2.1 Persönliche geistige Schöpfung eines Menschen nach § 2 Abs. 2 UrhG
 - Voraussetzung noch angemessen im KI Zeitalter?
 - 2.2 Begründung eines menschlichen Schöpfungsanteils durch die Nachbearbeitung

Datenschutzrecht - Anwendbarkeit und Auswirkung der Datenschutz-Grundverordnung und sonstiger Datenschutzrechte

1. Verwendung personenbezogener Informationen

2. Internationale Harmonisierung von Datenschutzstandards
 - *European Data Protection Board (EDPB)* hat Task Force zur Entwicklung von Richtlinien zu ChatGPT eingerichtet



kb-photodesign / Shutterstock

Datenschutzrecht - Vorwürfe der Datenschutzbehörden gegen OpenAI und andere KI-Anbieter

1. Keine hinreichende Rechtsgrundlage
2. Keine hinreichende Aufklärung der Nutzer über die Verwendung der personenbezogenen Informationen als Trainingsdaten
3. Verstoß gegen den Grundsatz der Richtigkeit
4. Keine hinreichende Altersverifikation
5. Datenschutzfolgenabschätzung usw.

Haftung und Regulierung – Allgemeine Regelungsrahmen

- I. Anwendbarkeit des AI Acts auf generative KI Systeme
 1. Generative KI-Modelle als „Hochrisikosysteme“ i.S.d. AI Acts?
 - 1.1 Einsatzbezogene Regulierungsansatz des AIA-E
 - 1.2 Einbeziehung von ChatGPT als „General Purpose AI“ (GPAI)
 2. Auswirkungen
 - 2.1 Benachteiligung von KMUs und Startups
 - 2.2 Regelungswidersprüche (Transparenzpflicht für Deepfakes in Art. 52 (3) AIA-E erfasst keine Texterzeugnisse)



martinbertram-d-fr / Shutterstock

Haftung und Regulierung – Allgemeine Regelungs- rahmen

II. Digital Service Act (DSA)

1. Anwendungsbereich des DSA
2. Transparenzgebot für Empfehlungssysteme (Art. 27 DSA) etc.

III. Regulierung für spezielle Anwendungsgebiete

1. Kennzeichnungspflicht für den Einsatz der generativen KI
2. Besondere Zertifizierungsanforderungen
3. Besondere Maßnahmen gegen algorithmische Manipulation und Diskriminierung
4. Transparenz hinsichtlich der Trainingsdaten und Algorithmen

Haftung und Regulierung – Verhaltenslenkende Wirkung der Haftung und Selbstverpflichtungen

- I. Haftung für verbreitete Falschinformationen auf Grundlage der bestehenden Regelungen
- II. Keine pauschale Enthftung durch Kennzeichnung der KI Generierung
- III. Organisations- und Kontrollpflichten für den KI Einsatz auf Grundlage bestehender Regelungen
- IV. Digitale Selbstverpflichtungen zur Sicherung der Akzeptanz?
 - Transparenz- und Erklärungsfunktion (z. B. Aleph Alpha)
 - Trainingsdaten mit Metadaten

Vielen Dank!